

Calw.
abends 8 Uhr
Lichtbildern
er über
achtsjonne".
geladen.

r. Knodel, Vorf.

Calw.
annar 1922
abends.

Städt. Subv.
vzheim

ingsda"

rd Kilmee.
rdjeller).

ausicht. Steuer.
Kirchherr.
igt.

nder

chnis

elle
zu
ich.

g.
ag früh ab
n Herrenberg

er hoch-
htiger
binnen
der

Kauf- und
einladen

rg, Fernprecher
Nr. 4.
en, Fernprecher
Nr. 12.

Behörden.
erhaltenes

herrod,
unge

mauzer

Ernst Weiß.

berkolbach.

nje am Mittwoch,
ds. Mts. emen

ne

schweine.

ohannes Koller.

ins Ausland



Nr. 19.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang

Erscheinungsweise: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile M. 1.—
Breitw. Nr. 3.— mit Ziffernsetzung (sonst ein Ziffer) von 100.— — Fernspr. 2.

Dienstag den 21. Januar 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Zustellung M. 24.— vierteljährlich. Postbezugs-
preis M. 28.— mit Verpackung. — Zahlung per Kassenanweisung 5 Tage vormittags.

Neueste Nachrichten.

Nach den neuesten Meldungen aus Berlin sollen die Sozialdemokraten die Forderung der Erfassung der Sachwerte zu Gunsten der Auflegung einer Zwangsanleihe fallen gelassen haben. Bestimmte Beschlüsse scheinen aber noch nicht gefaßt worden zu sein.

Im Reichstag fand gestern der viel umstrittene Reichsschulgesetzentwurf zur Erörterung.

Die Auseinandersetzungen über den Charakter des geplanten englisch-französischen Bündnisses werden innerhalb der öffentlichen Meinung der beiden Länder mit steigender Erregung geführt. Frankreich will ein restloses Eintreten Englands für die französischen Interessen, die Engländer wollen sich jedoch nicht zum willkürlichen Geschöpf Poincaré's machen lassen. Selbstverständlich wird das Bündnis aber doch zustandekommen und seine Spitze gegen Deutschland kehren.

Um das englisch-französisch-militärbündnis.

Die französischen Bündniswünsche.
Paris, 23. Jan. (Draht. W.-B.) Wie der „Matin“ mitteilt, verlangt die französische Regierung von der englischen, daß der Schutzvertrag nicht für die Dauer von 10, sondern für die Dauer von 25 Jahren abgeschlossen werden soll. Die französische Regierung verlange ferner, daß jede Verletzung der von den Alliierten besetzten Linie seitens Deutschlands als feindseliger Akt betrachtet werde, durch den der Bündnisfall eintrete. Ein deutscher Angriff gegen die englische Linie im Rheinland würde ebenfalls als Kriegsakt betrachtet werden, durch den die französische Hilfe von selbst gegeben sei. Schließlich verlangt Frankreich, daß die militärische Hilfe zwischen den beiden Mächten in einer Militärkonvention klar zum Ausdruck gebracht werde. — Von anderer Seite wird gemeldet: In der Note Poincaré's an England, die sich mit der englisch-französischen Allianz beschäftigt, soll Poincaré sich auf den Standpunkt stellen, daß die Allianz nicht nur im Falle eines deutschen Angriffes auf Frankreich, sondern schon in dem Augenblick, da feindliche Truppen die gegenwärtig neutrale Zone betreten, wirksam werde. Was den Einschluß Polens in den Garantievertrag betrifft, so möchte Poincaré auf Grund des Umstandes, daß England den Einschluß Polens nicht annehmen will, doch vorschlagen, daß dem Allianzvertrag eine Bestimmung hinzugefügt wird, wonach im Falle deutscher Feindseligkeiten gegen die östlichen Nachbarn des Reiches, Feindseligkeiten, die Frankreich mitbeträfen, die englische und französische Regierung sofort zusammenzutreten, um zu erwägen, was für gemeinsame Maßnahmen getroffen werden könnten.

Englisches Entgegenkommen gegenüber den französischen Bündnisvorschlügen.

Paris, 23. Jan. Havas verbreitet ein Telegramm aus London, wonach in amtlichen Kreisen der Wunsch zu bestehen scheint, in kürzester Frist die Absichten der französischen Regierung in den gegenwärtig der Prüfung beider Regierungen unterliegenden Fragen kennen zu lernen. Es bestche Grund zu der Annahme, daß das Londoner Kabinett entschlossen sei, zu dem englisch-französischen Abkommen folgendermaßen Stellung zu nehmen: Die englische Regierung wird sich damit einverstanden erklären, die Dauer des Abkommens zu verlängern und sie möglicherweise auf 30 Jahre festzusetzen, obwohl sie diesen Zeitraum für zu ausgedehnt halte. Sie würde sich bereit finden, dem Abkommen gegenwärtige Wirkung zu geben, obwohl sie dies nicht als unbedingt notwendig ansehe. Eine Militärkonvention würde sie ablehnen, ebenso die Ausdehnung des Abkommens auf einen Angriff gegen Polen. — So werde voraussichtlich die Antwort der englischen Regierung auf die Vorschläge der französischen Regierung lauten, wenn die letzteren so ausfallen, wie man in London annehme. Dienstag oder Mittwoch sollten im Foreign Office die Verhandlungen zwischen Lord Curzon und dem französischen Botschafter aufgenommen werden.

Englische Stimmen gegen das Bündnis mit Frankreich.

London, 23. Jan. Der Pariser Mitarbeiter des „Outlook“ schreibt, Friede bedeute für die augenblickliche französische Kammer ein französisches Heer am Rhein, Gefängnis der Deutschen, Hungersnot für England und den Friedhof für Rußland. Der „New Staatsman“ erklärt, das fundamentale Ziel der französischen Politik sei ein dauernd geschwächtes Deutschland und die Verhinderung jeder Annäherung zwischen Deutschland und Rußland. Die sogenannte Entente stelle heute keinerlei gemeinsames Interesse dar. Sie arbeite zum Nachteil Englands und binde es an die Wagenräder Frankreichs. — Der Pariser Berichterstatter des „Observer“ schreibt, es müsse mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß Poincaré noch mindestens

drei Jahre die auswärtigen Angelegenheiten Frankreichs leiten werde. In einem Leitartikel schreibt das Blatt, Poincaré's Politik sei undurchführbar, weil der Friedensvertrag undurchführbar sei. Dies gelte besonders von den Wirtschaftsbestimmungen, die für Poincaré einen Schaden bilden, wenn Frankreich ohne unmittelbare Befähigung eine weitere Verzögerung der Wiederherstellung ins Auge fassen könne. England könne dies nicht England sei an einem Punkt angelangt, an dem eine Entscheidung getroffen werden müsse ohne Rücksicht auf die Haltung der Franzosen. — Die Stimmen haben keine praktische Bedeutung.

Eine englische Stimme über Poincaré's Kriegsschuld.

London, 23. Jan. Die Wochenschrift „Nation“ schreibt, Poincaré's Name sei bereits ein Programm. Der russische diplomatische Schriftwechsel zeige ihn als Intimus des Botschafters Nowikoff in den Vorkriegstagen. Es würde kaum übertrieben sein, diese beiden als die zivilen Vertreter einer Kriegspartei zu bezeichnen, die mit dem zaristischen Generalstab zusammengearbeitet. Poincaré sei der Mann, der mit dem Zaren vereinbart hatte, daß das Rheinland von Deutschland abgetrennt und zu einem neutralen Staat unter französischer Propaganda gemacht werden solle.

Englische Stimmen gegen die Auslieferung der deutschen Kriegsschuldigen.

London, 23. Jan. „New Statesman“ schreibt, in London oder Paris geführte Gerichtsverhandlungen gegen deutsche Kriegsschuldige würden von der neutralen Welt und von Deutschland als nicht weit entfernt von einer Unrechtfertigkeit angesehen werden. Die Ansicht der britischen Juristen sei bestimmt nicht zu Gunsten der Wiederaufnahme dieser Frage. — Die Wochenschrift „Spectator“ schreibt, es würde keinen Zweck haben, wenn die seit längerer Zeit stillschweigend aufgeschobene Forderung einer Auslieferung der deutschen Kriegsschuldigen von neuem erhoben würde. Die moralische Wirkung der Leipziger Verfahren würde dadurch aufgehoben werden.

Die Wiederaufbaufrage.

Der Reichsfinanzminister über die Beziehungen zu Rußland.

Berlin, 23. Jan. Im auswärtigen Ausschuss des Reichstags berichtete Reichsfinanzminister Dr. Wirth eingehend über die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen Deutschlands zu Rußland. Die Ausführungen gipfelten in der Erklärung, daß Deutschland den baldigen Wiederaufbau Rußlands wünsche. Auch wünsche Deutschland kein deutsches Wirtschaftsmonopol, sondern die deutsche Regierung sei bereit, mit anderen Interessenten gemeinsam zu operieren im Einbernehmen und mit Zustimmung der Gebiete, für die derartige Subsidien errichtet werden sollen. In dem hierauf folgenden vertraulichen Gedankenaustausch kam trotz der natürlicherweise verschiedenen Stellungen der einzelnen Parteien zu dem russischen Problem allgemein der Wunsch zum Ausdruck, daß ein weiterer Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland als das dringendste zu erstreben sei. Als Redner sprachen bisher die Abgeordneten Goltheim (Dem.), Welz (Soz.), Stöcker (Komm.) und v. Rheinbaben (DVP). Die Verhandlungen dauern fort.

Beratung der Reichsregierung über die Reparationsfrage.

Berlin, 23. Jan. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hört, wird sich heute nachmittag das Reichskabinett in einer Sitzung mit dem Garantievertrag über das Budget und den Plan der Barzahlungen und Sachleistungen beschäftigen. Sowohl das Garantievertrag als auch der Leistungsplan sind bis zum 28. Januar der Reparationskommission einzureichen.

Eine französische Stimme für eine internationale Kreditoperation zu Gunsten Deutschlands.

Paris, 23. Jan. Der „Temps“ schreibt in einem Leitartikel nach einer Uebersicht über die Einwirkung der Mark-Waise auf die deutsche Finanzlage, man müsse dahin kommen, daß die Mark nicht mehr sinke. Ob man Gläubiger Deutschlands sei oder nicht, die Reparationsfrage trete auf, sobald man ein Mittel finde, die deutschen Finanzen zu stärken. Selbst wenn Frankreich die Barzahlungen völlig unterbräde, selbst wenn es die Sachlieferungen auf eine Milliarde Mark jährlich reduziere, hätte man das Notwendige noch nicht getan. Das Wesentlichste würde immer noch fehlen. Um die Sachlieferungen zu bewerkstelligen, müsse Deutschland die deutschen Produzenten bezahlen. Der „Temps“ sieht die Lösung der Frage nur in der Möglichkeit einer auswärtigen Anleihe für Deutschland, sei es auch nur um die Sachlieferungen zu finanzieren. Dazu aber seien internationale Kreditoperationen nötig. Auf diesem Wege kommt der „Temps“ wieder zu seiner Forderung, Amerika möge greifen eingreifen. Er ist der Ansicht, daß diese Frage die Konferenz von Genua beherrschen werde, wie man sich auch dazu stellen werde.

Die diplomatischen Vorbereitungen Frankreichs für Genua.

Paris, 23. Jan. In einer der vier Noten Poincaré's, die dieser Tage der englischen Regierung unterbreitet werden, um die seit Cannes jah unterbrochenen Verhandlungen fortzusetzen, soll Poincaré mitteilen, daß er einem Wunsche Lloyd Georges nachkommen und die Möglichkeit, selbst nach Genua zu gehen, in Betracht ziehen wolle. Doch wüsste er dafür eine endgültige Garantie zu erlangen, daß keine der Bestimmungen des Versailler Vertrages diskutiert und daß ebensowenig der Oberste Rat plötzlich einberufen werde.

Rom, 23. Jan. Parzini drahtet dem „Corriere della Sera“ aus Washington: In Konferenzkreisen ist man überzeugt, daß Frankreich sich für die Vormachtstellung Japans in Ostasien einsetzen werde. um dadurch Japan in der Frage der Reparationen auf seine Seite zu ziehen und so im Obersten Rate die Mehrheit zu bekommen.

Die Hungersnot in Rußland.

Kopenhagen, 24. 1. Der „Berlingske Tidende“ wird aus Helsingfors telegraphiert: Die Hoffnungen der Sowjetregierung, Brot aus Sibirien zu erhalten, sind infolge des Verfalls des russischen Verkehrsnetzes und des Mangels an Heizmaterial gescheitert. Die einzige Haupt-Eisenbahnwerkstätte in Sibirien, die sich in Umst befindet, ist niedergebrennt, was zur Folge haben wird, daß lange Zeit hindurch Ausbesserungen an sibirischen Eisenbahnwagen und Lokomotiven nicht vorgenommen werden können.

Die internationale Kommission für die Rußlandhilfe.

Genf, 24. Jan. Am 25. und 26. Januar wird die internationale Kommission für die Rußlandhilfe zum erstenmal zusammentreten, welche die zusammenfassende Unterstützung der verschiedenen von Nationen geleisteten Hilfsaktionen für das hungernde Rußland beaufsichtigen wird. Die deutsche Regierung wird durch Legationsrat Dr. Walter Raffe und das deutsche Rote Kreuz durch Oberleutnant Deault vertreten werden. Nationen wird sich selbst zu den Beratungen einfinden, die u. a. der etwaigen Beteiligung des Ausschusses an der Konferenz von Genua gelten sollen. Die Veranstaltung findet nicht vom Völkerbund aus statt, der nur seine moralische Unterstützung, aber keine aktive Teilnahme zugesagt hat. Die Verbindung ist aber u. a. dadurch gesichert, daß Nansen, der Oberkommissar der Genfer Konferenz für das Hilfswerk in den Hungergebieten Rußlands ist, gleichzeitig auch als Oberkommissar des Völkerbunds das Hilfswerk zugunsten der russischen Emigranten leitet.

Deutschland.

Der Reichsschulgesetzentwurf im Reichstag.

Berlin, 23. Jan. Der Reichstag nahm heute zunächst Kenntnis von der Einladung Deutschlands zu der Konferenz von Genua und verabschiedete dann den Gesetzentwurf über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln. Bei der 1. Lesung des Reichsschulgesetzentwurfs erklärte Staatssekretär Schulz, der Entwurf sei in weiten Kreisen bekämpft und in zahlreichen Versammlungen seine Zurückziehung verlangt worden. Das Gesetz, das schon 1919 habe kommen sollen, wolle nur das Weimarer Schulkompromiß ausführen und kraftvolle Charaktere in der Jugend heranziehen. — Abg. Heilmann (Soz.) beantragte Ueberweisung an einen besonderen Ausschuss und erklärte, das Beste an dem Gesetz sei, daß es der weltlichen Schule, die nur in einem demokratischen Staat möglich sei, eine gesetzliche Grundlage gebe. Abg. Rheinländer (Ztr.) sieht das Wesentliche in dem Schulkompromiß in dem gemeinsamen Bildungsgedanken. Das elterliche Recht auf Erziehung der Kinder müsse auch in diesem Gesetz betont werden. Er verlangte die Gleichberechtigung der Bekenntnisschulen und stimmt ebenfalls für die Ausschussberatung. — Abg. Mumm (D.N.) erklärte, wie in Weimar ständen die Deutsch-Nationalen zur christlichen Schule. Die Kinder dürften in der Schule nicht religiös ausgehungert werden. Mit der Ausschussberatung ist auch dieser Redner einverstanden. — Abg. Dr. Kunze (D.V.) erklärte den Gesetzentwurf insofern für verfassungswidrig, als er die Simultanschulen abbauen wolle. Auch die neue Gemeinschaftsschule sei vollständig gegen die bestehende Verfassung. Die Einführung der weltlichen Schule würde eine Katastrophe für den Volksgesitt bedeuten. — Am 5.45 Uhr wurde die Weiterberatung auf morgen Mittag 1 Uhr vertagt.

Die Steuerfragen.

Berlin, 24. Jan. Die geistigen Besprechungen über die Steuerfragen in der Reichsfinanzverwaltung, an denen der Reichsfinanzminister Dr. Herms, Dr. Kautzsch, Vertreter des Zentrums und der Sozialdemokratie, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten teilnahmen,

Württ. Forstdirektion Stuttgart.
Papierholz-Verkauf
im schriftlichen Aufstreich.

Montag, den 6. Februar 1922, vormittags 11 1/2 Uhr,
kommt im Gebäude der Württ. Forstdirektion, Stuttgart,
Nährstraße 15, der Anfall an Papierholz von 73 Forst-
bezirken mit etwa
5300 Raummeter I. Kl. (Zapfstärke über 14 cm ohne
Kinde gemessen),
16200 Raummeter II. Kl. (Zapfstärke 10 bis 14 cm
ohne Kinde gemessen),
5990 Raummeter III. Kl. (Zapfstärke 7 bis 10 cm ohne
Kinde gemessen)
im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf. Das Holz ist zum
größeren Teil bereits anbereitet. Näheres ist aus den Cos-
perzeichnissen ersichtlich, die von der Forstdirektion O. f. S.
kostenlos zu beziehen sind.

Roksabgabe im Gaswerk
nur **Mittwochs und Donnerstags**
nachmittags von **1-5 Uhr.**

Bezugscheine hierzu werden nur an diesen beiden Tagen vor-
mittags von 8-12 Uhr auf dem Rathaus Zimmer 1 ausgeben.
Städt. Gaswerk.

Grundbuchamt Calw.

Verfeigerung eines Hausanteils.

In der Nachlasssache der f. Louise Blumenthal, Seifen-
fabrikers Witwe hier kommt die vorh. Liegenhaft
an Geb.-Nr. 171/88 qm Wohnhaus am Nonnengäßle,
ganzt Geb.-Nr. 171/2 51 qm Aushau und Hofraum allda
an gekauft zu 16 000 Mk.,
am Montag, den 30. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf
dem hiesigen Rathaus zum 2. und letztenmal öffentlich zur
Verfeigerung.
Wegen Besichtigung wende man sich an Schlachthaus-
verwalter Seehaus hier.
Den 23. Januar 1922.

Grdb.-B.: Gerichtsvorsteher Krahl.

Calw/Haujen a. d. Würm,
den 24. Januar 1922.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unsere liebe Tante

Gretle Klingel

nach kurzer Krankheit unerwartet schnell aus
dem Leben geschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Christian Weimer mit Frau
und Kindern.**

Beererdigung Mittwoch nachmittags 1 Uhr
in Haujen.

Neuhengstfeld, den 23. Januar 1922.
Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser lieber,
guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Jakob Salmon

Bauer,

heute früh sanft entschlafen ist.

Die trauernde Gattin:

Susanne Salmon mit Sohn.

Beererdigung Mittwoch nachmittags 1 Uhr.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland

Ein schwarzes
**Rock-
jackett**
hat im Auftrag zu verkaufen.
Schöble, Vorstadt.

Zu verkaufen
neues, dunkelgraues
Rostum.
(Friedensware).
Vorstadt 282.

Bestmännchen
Bestellung sofort. Alter
u. Geschlecht angeben.
Ansch. um. Versand-
geschäft N. Denten-
rieder, München 497,
Franksbergstraße 23.

Suche eine tüchtige ehrliche,
Haushälterin
oder ein
Dienstmädchen
wenn auch mit Kind, das im
Haushalt sowie in der Land-
wirtschaft gut bewandert ist,
im Alter von 30-45 Jahren.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Erdentliches
Mädchen
per bald gesucht.
Frau Marta Frenzel,
Bahnhofstraße 573.

Ernst Schall, Calw
Modewaren- und Aussteuer-Geschäft

empfiehlt für bevorstehende

Konfirmation

**Schwarze
und farbige Kleiderstoffe**

in großer Auswahl.

Auf dem Weg von Breiten-
ber über Bergalbe nach Neu-
büsch ging ein künstliches
Frauengebiß
verloren.

Der ehrliche Finder wird
gebeten, dasselbe gegen Be-
lohnung abzugeben in der
Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Zugelaufen
Schnauzer**

schwarz coupeirt. Abzuholen
gegen Kostensatz innerhalb
8 Tagen bei
Erhardt, Talmühle.

Verlaufen
hat sich mein einjähriger
reservierter

Bintzcher
mit schwarzer Maske.

Abzugeben bei
Oskar Schlanderer,
Calw.

Vor Ankauf wird gewarnt.

10 Meter prima schwarzer

Seide-Sammet

und 3 Meter doppelbreiter

Herren-Stoff

(140 cm) ist zu verkaufen.
Nonnengasse 146.

**Wer will rasch und
glücklich
heiraten?**

Auskunft nur gegen 2 Mk.
für Rückporto durch H.
Kagl, Ravensburg,
Küsterstr.

Biehverkauf.

Von kommenden Mittwoch, 25. ds.
Mts., von morgens 8 Uhr ab steht in
meiner Stallung

in Wildberg

ein sehr großer, frischer Transport
erstklassiger, junger, starker



**Rühe,
Milchkühe,
Kälberkühe
und Kalbinnen**

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tausch-
liebhaber freundlichst einladet

Hermann Hopfer.



Fahrrad

mit oder ohne Gummi-
besetzung wenn auch defekte
oder einzelne Teile kauft
J. Melcher, Merklingen.
Postkarte genügt, od. näheres
in der „Sungler“ Calw.

Zu verkaufen:

2 Diwan

davon 1 gebrauchter, eine
3 teilige

Matratze

mit Patentrost, sowie einen

Bettrost.

Friedrich Hennefarth,
Lapeziergeschäft
Schulgasse beim Rathaus.

Wenn Prospekte, Kataloge, Rund-
schreiben usw. einen noch so ge-
schickt abgefassten Text aufweisen,
so erfüllen sie ihren Zweck doch
nur dann erst voll und ganz, wenn der Buch-
drucker seinen Teil zur packenden Herstellung mit
dazu beiträgt. Wirkungsvolle Ausstattung der

Reklame-Drucksachen

bedingt darum stets ihren Erfolg! Wirklich
zweckentsprechende Drucksachen aller Art bei
billiger Preisen und sorgfältiger Ausführung
liefern wir in denkbar kürzester Frist. ///

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
Sensprecher 9 Calw Lederstraße 151.

Ich bin befreit
v. allen Hautunreinheiten u. Hautausschlägen, wie Blüthen,
Finnen, Pickeln, Hautröte usw. durch öf. Gebrauch der echten
Pechenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul. Überall zu haben.

Wohltätigkeits-Aufführung.

Auf vielseitigen Wunsch bringen wir durch Mitglieder
unserer Gesellschaft zu Gunsten der hiesigen Kleinanden-
schule das 4 aktige Volksstück

Jäger-Blut

mit Musik und Tanz von Benno Kauchenecker
am Dienstag, den 24. Januar im Gasthof z. Bad. Hof
zur öffentlichen Aufführung.

Eröffnung 7 Uhr; Beginn punkt 8 Uhr bei
geschlossenem Saale.

Freie: 1. Platz (nummeriert) 6 Mk., 2. Platz 4 Mk.
3. Platz (Stehplätze u. Gallerie) 3 Mk. Kartenverkauf
bis abends 6 Uhr in der Buchhandlung Dipp.

Bürgergesellschaft Calw.



**Bezirks-Obstbau-
Berein Calw.**

Mitglieder, welche in die am Frühjahr
Ebeleiter guter Obstsorten wünschen, wollen
Bestellungen bis spätestens 2. Februar an den
Unterschieden einleiten.

Der Kassier: J. Knecht.

Morgen abend 8 Uhr

**Wiederbeginn
der Tanzstunde**

im „Badischen Hof“.

Ältere Schüler haben auch Zutritt.
Tanzlehrer Giacomino.



Biehverkauf.

Von Donnerstag morgen 8 Uhr ab steht
im Gasthaus zum „Nähen“

in Höfen

ein sehr großer Transport
gutgewöhnter, junger

Milch-Kühe,

junger

trächtiger Kühe (Säuf-Kühe),



Kälber-Kühe,
sowie eine große Aus-
wahl gutgewöhnter,
hochträchtiger

Kalbinnen

und schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tausch-
liebhaber freundlichst einladen

**Rudolf und Berthold Löwengart,
Nellingen.**

Ostelsheim.
Mittwoch, den 25. ds.
Mts. mittags 1 Uhr ver-
kauft reine

Milchschweine.



Jakob Kopp.

Schönbronn.
Sehe ein Paar starke

Zug-Stiere



dem Verkauf aus.

Georg Rugel.

Eine junge

**Schaff-
Kuh**



verkauft.

Wer, sagt die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Schmied.
Eine trächtige

Kalb



verkauft

Kath. Kusterer.